



Oscar Barblan: *Nach dem Seebad*, Öl.

(Foto: Peter Frey)

Oscar Barblan bei Käthy Steinke in Wangen an der Aare

Intensität des Farbenspiels

In den schönen Räumen der Galerie Käthy Steinke in Wangen an der Aare ist derzeit ein Bündner zu Gast, der 1909 in Siena geboren wurde und sich nach einem bewegten und unstillen Leben schliesslich in Basel niedergelassen hat. Oscar Barblan schwankte in seiner Kunstausübung zwischen Malerei und Musik, war er doch lange Jahre Mitglied des Basler Symphonieorchesters, 1956 machte er dann als Kontrabassist eine Tournee mit dem Zirkus Knie. Doch die Malerei war schliesslich stärker, eine rege Ausstellungstätigkeit wies Oscar Barblan als gefragter und anerkannter Künstler aus. Und nun, genau an seinem 74. Geburtstag, konnte Frau Steinke die gross angelegte Übersichtsschau in ihrem Haus eröffnen.

Oscar Barblan malt mit virtuosem dickerem, kräftigem Pinselstrich, oft sind viele Farbschichten übereinander aufgetragen, die Farbzentre sind expressionistisch in ihrer starken, strahlenden Leuchtkraft, ohne dass sie zu direkt oder

aufdringlich wirken. Es sind die feurigen Farben der Fauves, die den emotionalen Expressionismus des Künstlers bestimmen. Die Intensität des Farbenspiels erschliesst sich jedoch nicht spontan aus der Stimmung heraus sondern erlangt eher bedächtig durch den mehrmaligen Farbauftrag Wirkung und Aussagekraft. Barblan malt Landschaften, Figuren, Stilleben, Akte und Tiere mit grosszügiger Geste, die Details werden nur angedeutet oder sind kaum vorhanden, dennoch gibt er seinen Bildern Tiefe und Kraft durch die dunklen Konturen, in die er seine Silhouetten meist fasst. Die Kreisform taucht immer wieder in seinen Bildern auf, ein Kompositionseffekt, der auf ein Zentrum, einen Zusammenhang hinweist.

Merkwürdig ist der Verzicht des Künstlers, dem menschlichen Antlitz genaueren Detailreichtum zu geben. Entweder lässt er das Gesicht halb oder ganz abgewandt, oder versteckt es unter irgendeiner Kopfbedeckung oder Frisur,

oder aber er deutet nur durch die Rundung und Farbschattierung an, dass es sich um ein menschliches Gesicht handelt. Selbst in den grossen Porträts arbeitet er die Gesichtszüge nicht aus und begibt sich damit eigentlich der Möglichkeit, eine Seelenlandschaft darzustellen. Seine Figuren wirken bei aller Emotion durch diesen Verzicht merkwürdig verschlossen und distanziert.

Dass die südliche Landschaft, ihr Farbenreichtum und ihre abwechslungsreiche Vielfalt zum Hauptkriterium von Barblans Ölbildern wurde, liegt auf der Hand. Einige duftige Aquarelle, Mischtechnikarbeiten und Zeichnungen ergänzen das umfassende Oeuvre dieser interessanten Künstlerpersönlichkeit. An der sehr zahlreich besuchten Vernissage spielt der Geiger Daniel Zisman, Konzertmeister des Berner Symphonieorchesters, Bach mit grossem technischen Können und intellektuell-musikantischer Ausformung. (Bis 8. Mai)

Gerda Benesch